

Schule Schadow-Gymnasium	Fach: Englisch	Jahrgangsstufe 5	Niveau C-D	RLP Themenfelder 3: (1) Individuum und Lebenswelt (2) Gesellschaft und öffentliches Leben (3) Kultur und historischer Hintergrund (4) Natur und Umwelt		
Bezüge zu Teil A	(1) Grundsätze von Bildung und Erziehung: Gemeinsam mit den Eltern die Anlagen der SuS erkennen und bestmöglich fördern; vorhandene Kompetenzen weiterentwickeln und vielfältig anwenden. (2) Übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben: Durch Förderung der Sprach- und Medienkompetenz die SuS befähigen, auf verschiedenen Ebenen und Umgebungen zu kommunizieren sowie ihr eigenes Lernen selbstständig zu organisieren. Dadurch werden zukünftige Handlungsspielräume der Lernenden auch im anglophonen Raum vorbereitet. (3) Lernen und Unterricht: In einer wertschätzenden Lernatmosphäre werden die SuS gefordert und gefördert; verständliche und nachvollziehbare Kriterien und Bewertungsmaßstäbe sorgen für Transparenz.					
Themen und Inhalte (RLP Teil C)	Thema: England (GB) / (Lehrbuch Access 1 Cornelsen (2022)) Kompetenzschwerpunkte Schwerpunkt welcome/welcome to English: Sprechen, Hörverstehen Schwerpunkt unit 1: (Schreiben), Hörverstehen Schwerpunkt unit 2: Lesen, (Sprechen) Schwerpunkt unit 3: (Sprechen), Mediation Schwerpunkt unit 4: Schreiben, (Hörverstehen)			Inhalte mit Bezug zu den Themenfeldern lt. RLP Teil C:		
				Welcome: sich und andere vorstellen, ein Bild beschreiben, über Tiere und Hobbies/Freizeit reden Unit 1: At home with friends (Familie, Wohnung/Haus) Unit 2: A new week at Varndean (Schulleben, Tagesabläufe, Uhrzeiten) Unit 3: In our free time (Hobbies, Freizeit) Unit 4: Out and about in Brighton		
Konkretisierung	Lernaufgaben in welcome unit, unit 1-4: Welcome: writing a dialogue (p. 8, 12), 1: writing a text about my family (p. 31), 2: making a crib sheet for a talk (p. 74), 3: making a mind map for structuring vocabulary (p. 98), 4: describing a picture (p. 117) <u>Methodentraining:</u> z.B. Anwendung von Lesestrategien					
(fachspezifische Festlegungen)	<u>SuS schaffen das Arbeitsheft (workbook) an zur häuslichen Vorbereitung/Nachbereitung;</u> <u>Förderung der Lesekompetenz:(optional) Zusatzlektüre:</u> Mrs Malady's Magical Machines					
Kompetenzbereiche (RLP Teil C)	Die Schülerinnen und Schüler können ...					
	2.1 Funktionale kommunikative Kompetenz					
	2.1.1 Hör-/Hörsehverstehen/ Audiovisuelles Verstehen	2.1.2 Leseverstehen	2.1.3 Sprechen Mündliche Interaktion / Mündliche Produktion	2.1.4 Schreiben	2.1.5 Sprachmittlung	2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel
	Kurzen, einfachen, auch authentischen Hörtexten und audiovisuellen Texten mit weitgehend bekannten sprachlichen Mitteln das Thema (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn	kurzen, einfachen, ggf. authentischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen bei geringen Anteil unbekannter Wörter und	Dialogisch: Unter Verwendung geübter sprachlicher Mittel zu sehr vertrauten Alltagssituationen einen kurzen Dialog führen, einfache Fragen und Feststellungen mit	mit einfachen vertrauten sprachlichen Mitteln kurze, vorbereitete Texte zu Alltagsthemen oder als Reaktion auf einfache literarisch-ästhetische Texte (online) verfassen; unter Anleitung Schreibprozesse durch das	Alltagssituationen erkennen, in denen die Notwendigkeit zur Sprachmittlung entsteht, und diese zunehmend bewältigen; einzelne, sprachlich einfach erschließbare Informationen aus Texten zu vertrauten	Vorhersehbare Alltagssituationen angeleitet bewältigen unter Verwendung eines Repertoires an sprachlichen Mitteln, die sich auf sprachlich vorbereitete

	langsam und deutlich in Standardsprache zu vertrauten Themen gesprochen wird; angeleitet visuelle Elemente, den Kontext und Hörerwartungen sowie einfache Hörtechniken, ggf. aus anderen Sprachen, zum Verstehen nutzen und bei Verständnisschwierigkeiten weiterhin folgen; auf einfache, ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung Schwerpunktkompetenz in welcome unit, unit 1	Wendungen und ggf. visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen; angeleitet einfache Lesetechniken anwenden und erste Strategien zur Bedeutungserschließung, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden; auf einfache, ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung Schwerpunktkompetenz in unit 2	sprachliche Hilfen formulieren und auf solche reagieren; Monologisch: grundlegende Informationen über sehr vertraute Alltagsthemen unter Verwendung einfacher geübter sprachlicher Mittel zusammenhängend vortragen; angeleitet Kenntnisse und (non-) verbale Strategien, auch aus anderen Sprachen, nutzen; auf einfache, ausgewählte, vertraute (digitale) Werkzeuge zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung Schwerpunktkompetenz in Welcome unit, (unit 2, 3)	Sammeln von Ideen und Wortmaterial (digital) vorbereiten Schwerpunktkompetenz in unit 4, (1)	Alltagssituationen adressaten- und situationsangemessen auswählen und sinngemäß mündlich und zunehmend schriftlich in die jeweilige Sprache übertragen; zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen; angeleitet auf mediale (digitale) Hilfen zurückgreifen Schwerpunktkompetenz in unit 3	Alltagssituationen und -themen beziehen, verständlich und angemessen anwenden; bekannte Wörter und Wendungen im Wesentlichen korrekt anwenden und dabei ggf. mit Unterstützung ihnen vertrauter (digitale) Hilfsmittel benutzen. Folgende Strukturen müssen angewendet werden können: Personal pronouns, possessive determiners, imperative, the verb 'can', (irregular) plurals, quantifiers, adverbs of frequency, simple present, present progressive
	Die Schülerinnen und Schüler können ...					
	2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz landeskundliche Gegebenheiten der jeweiligen Zielsprachenländer wahrnehmen, diese mit ihrer eigenen Kultur vergleichen und sich exemplarisch soziokulturelles Wissen aneignen, z.B. <i>a school day in Britain</i> Fremdem und Ungewohntem offen und interessiert begegnen, Unterschiede wahrnehmen sowie sich auf interkulturelle Begegnungssituationen einlassen, z.B. <i>a tour of my home in Germany, Brighton - my hometown</i> elementare kulturspezifische Sprach- und Verhaltensmuster unter Anleitung erkennen und in Alltagssituationen zunehmend angemessen agieren; z.B. <i>classroom English</i>					
	Die Schülerinnen und Schüler können ...					
	2.3 Text- und Medienkompetenz ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen zu Texten und Medien nutzen, um angeleitet Rückschlüsse über Inhalt und Funktion von fremdsprachigen Texten zu ziehen					

	hen; vertraute Textsorten benennen und mithilfe von Vorlagen produzieren; bekannte digitale und analoge Medien zur Informationsbeschaffung und Textproduktion unter Anleitung nutzen, z.B. <i>collecting information, creating a book cover; crib sheet erstellen und fortführen, learning words with mind maps</i>; einfache Präsentationsformen unter Anleitung verwenden, z.B. <i>preparing and giving a one-minute talk</i>		
	Die Schülerinnen und Schüler können ...		
	2.4 Sprachbewusstheit in vertrauten mündlichen Alltagssituationen und einzelnen eingeübten schriftlichen Textsorten die kulturelle Prägung von Sprachhandeln (z. B. Wortwahl, Regeln der Höflichkeit, Körpersprache) erkennen und zunehmend berücksichtigen; gängige Varietäten der Sprachen wahrnehmen; elementare sprachliche Regeln erschließen, für das eigene Sprachhandeln zunehmend bewusst nutzen und hierbei auf Vorerfahrungen mit anderen Sprachen zurückgreifen		
	Die Schülerinnen und Schüler können ...		
Bezüge zu übergreifenden Themen (Teil B)	2.5 Sprachlernkompetenz Strategien des Sprachenlernens angeleitet nutzen (z. B. Verfahren zur Wortschatzaneignung, Anwendung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken) und hierbei ggf. auf Erfahrungen des Lernens anderer Sprachen zurückgreifen; eigene sprachliche Kompetenzen angeleitet überprüfen und Möglichkeiten für die individuelle Weiterarbeit nutzen; Strategien der Sprachproduktion und -rezeption aufgabenbezogen einsetzen (z. B. selektives Lesen, Kompensationsstrategien, Strategien zum Umgang mit Nichtverstehen, Nutzung von digitalen Hilfsmitteln); Begegnungen mit der Fremdsprache, auch digitaler Art, für das eigene Sprachenlernen angeleitet nutzen		
	Zu ÜT 3.8 / 3.9 Interkulturelle Bildung und Erziehung / Kulturelle Bildung: Interkultureller Bezug durch Vergleich der Lebenswelten der Schüler: First day at school in GB vs. First day in Germany, homes and families, clubs and hobbies		
	vgl. 2.5 Sprachlernkompetenz: zunehmend selbstständig grundlegende Strategien der Sprachproduktion und -rezeption anwenden vgl. 2.4 Sprachbewusstheit: kulturelle Prägung von Sprachhandeln erkennen und beim eigenen Sprachgebrauch immer selbstständiger berücksichtigen. Sprachliche Regeln erschließen und bewusst einsetzen.		
	vgl. 2.3		
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)			
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)			
Neuerungen RLP Teil C (ab Schj. 25/26)	1. Plurilinguale Kompetenz (intern Farbe gelb) Die plurilinguale Kompetenz befähigt die SuS zum systematischen, selbstständigen Sprachenlernen auf Grundlage vorhandener sprachlicher Erfahrungen. Sie befähigt zum adressaten-, situations- und zweckangemessenen Einsatz des individuellen plurilingualen Repertoires, um kommunikative Ziele zu erreichen. Die SuS nutzen ihre Mehrsprachigkeit gezielt, um sprachliche und kulturelle Vielfalt im englischsprachigen	2. Literarisch-ästhetische Kompetenz (intern Farbe orange) Die Text- und Medienkompetenz wird erweitert um die explizite Förderung literarisch-ästhetischer Fähigkeiten. Diese ermöglichen besondere sprach- und kulturspezifische Erfahrungen, bieten Gelegenheiten zur Übernahme und zum Wechsel von Perspektiven sowie zum emotionalen Erleben. (vgl. 2.1)	3. Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz (intern Farbe grün) Die digitale Kompetenz wird im Fach Englisch durch fachspezifische Anwendungen geübt, erweitert und vertieft. Die SuS.. - greifen auf ihnen vertraute digitale Medien zur Recherche, Kommunikation und Präsentation in der Fremdsprache zu - wenden digitale tools zur sprachlichen und kulturellen Interaktion an (z.B. Lernplattformen)

	Raum zu verstehen. Sie vergleichen Ausdrucksformen, Dialekte und kulturelle Prägungen verschiedener Sprachgemeinschaften und reflektieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten im interkulturellen Austausch. Dabei aktivieren und nutzen sie sämtliche ihnen zur Verfügung stehenden diskursiven und kommunikativen Mittel, Strategien und Kenntnisse aus verschiedenen Sprachen als Ressource, um die Verständigung in der Zielsprache soweit wie möglich zu gewährleisten. (vgl. 2.1)	• beurteilen digitale Quellen kritisch hinsichtlich Sprache, Inhalt, Perspektive und Urheberrecht • reflektieren den eigenen Umgang mit Medien im internationalen Kommunikationskontext (vgl. 2.1)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	Geographie (Landeskunde: Brighton; Großbritannien - Deutschland); Ethik (Kulturvergleich: Großbritannien - Deutschland: Schulleben); Biologie (animals); Musik (songs); Sport (sports)	
Formate der Leistungsbewertung	Gem. Sek I-VO Berlin - § 19 Lerndiagnose Lernerfolgskontrollen / Berliner Schulgesetz § 58 (...) Zur Feststellung der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung werden folgende Leistungen berücksichtigt: 1. Schriftliche Leistungen insbesondere in Form von Klassenarbeiten, schriftlichen Kurzkontrollen, (...) 2. mündliche Leistungen insbesondere in Form von Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen, mündlichen Kurzkontrollen, (...) 3. sonstige Leistungen insbesondere in Form von Hausaufgaben, Hefterführung, praktischen Teilen von Projektarbeiten oder von Kurzkontrollen. (3) In Klassenarbeiten wird der Stand der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung im jeweiligen Schuljahr überprüft. Die Termine sowie Hinweise auf die inhaltlichen Schwerpunkte der Klassenarbeiten sind spätestens eine Woche vorher bekannt zu geben. An einem Tag darf nur eine Klassenarbeit geschrieben werden. FB Beschluss unter Berücksichtigung der Gesetzeslage: Der schriftliche und mündliche Teil (Allgemeiner Teil) gehen jeweils zu 50% in die Gesamtjahresnote (Zeugnisnote) ein. In Grenzfällen ist die mündliche Note ausschlaggebend. Schriftlicher Teil: 4 Klassenarbeiten im Schuljahr; Dauer: 45 Minuten; variable Abfolge der 5 Kompetenzen; die schriftlichen <u>Klassenarbeiten gehen zu 80%</u> und die <u>schriftlichen Kurzkontrollen zu 20%</u> in die Gesamtjahresnote des schriftlichen Teils ein. Allgemeiner Teil: der allgemeine Teil setzt sich zusammen aus <u>mündlichen Leistungen (80%)</u> und <u>sonstigen Leistungen (20%)</u>. Weitere Angaben sind dem aktuellen Stand zu „Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I“ zu entnehmen, gemäß FB Beschluss.	
Auswertung von Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebung,	Keine vorgesehen	

Parallelarbeiten, Orientierungsarbeiten	
zeitlicher Rahmen	Das Lehrbuch wird in einem Lernjahr gänzlich didaktisch-methodisch behandelt. Pädagogisch-didaktische Kürzungen oder Ergänzungen sind vorbehalten. Die units inkl. welcome unit werden jeweils in einem Zeitrahmen von ca. 5-7 Wochen behandelt.